



dachverband
für natur- und
umweltschutz
in südtirol^{EO}
CIPRA SÜDTIROL

Jahresprogramm 2024

1. Verband der Verbände

1.1. Ziel und Zweck

Der Dachverband versteht sich seit rund 40 Jahren als Lobby für den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz in Südtirol. Deshalb zählen zu den wichtigsten Aufgaben die Informations- und Projektarbeit sowie Sensibilisierung für die in Südtirol lebenden Menschen, für Entscheidungsträger:innen wie Politiker:innen, Beamt:innen aber auch Meinungsbildner wie Journalist:innen und andere Verbände.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz (DVN) ist als repräsentativster Umweltschutzverband des Landes bei der Erarbeitung und Umsetzung umweltrelevanter Projekte, bei denen eine Beteiligung der interessierten Öffentlichkeit vorgesehen ist, mit Sitz und Stimme vertreten. Der Dachverband ist regionales Komitee der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA). Vertreter:innen des Dachverbandes nehmen an den Gremien der CIPRA und an der jährlichen Fachtagung teil. Die CIPRA ist in allen sieben Alpenstaaten vertreten, ist Mitglied der IUCN und hat Beobachterstatus im Europarat und bei der Alpenkonvention, zudem ist sie in die makroregionale Strategie EUSALP eingebunden.

1.2. Mitgliedsvereine

Der Dachverband zählt zu Beginn des Jahres 22 Mitgliedsvereine und er pflegt eine enge Zusammenarbeit mit anderen umweltrelevanten Stakeholdern wie dem CAI Alto Adige, dem Netzwerk für Nachhaltigkeit oder dem Climate Action South Tyrol. Eine der wesentlichen Verbandsaufgaben wird es daher für das Jahr 2024 sein, die Zusammenarbeit mit den bisherigen Mitgliedsvereinen und Partnern zu konsolidieren.

Dazu zählt erstens die Mitgliedsvereine umfassend über die ordentlichen und außerordentlichen Tätigkeiten des Verbands und die Entscheidungen in beiden Landessprachen und regelmäßig zu informieren.

Der Dachverband will zweitens den Mitgliedsvereinen als Austauschplattform zu deren lokalen Anliegen dienen, die im Dachverband diskutiert, gewichtet und zur weiteren Bearbeitung behandelt werden. Die daraus entstehende Priorisierung der Anliegen ist von größter Bedeutung für die Landesregierung, da sie so im Dachverband einen kompetenten Ansprechpartner erhält, der über alle lokalen Anliegen gut unterrichtet ist und für das Land relevante Anliegen weitertreibt.

Drittens ist der Dachverband bemüht, bei spezifischen Fragen die Aussagen der verschiedenen Umweltorganisationen stärker zu bündeln, womit sich für die Landesverwaltung die Anzahl der unterschiedlichen Ansprechpartner und damit der Aufwand zur Information all dieser unterschiedlichen Akteure reduziert. Diese Tätigkeit ist für die Geschäftsstelle mit großem Einsatz an Ressourcen verbunden, da zum jeweiligen Thema gleich mehrere Treffen notwendig sind, sowohl mit den Mitarbeitenden der Landesverwaltung als auch mit den Mitgliedsorganisationen des Dachverbands. Die Schwerpunktthemen für das Jahr 2024 sind der Dauerbrenner Klimaschutz und vermehrt die Biodiversitätskrise.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz wird auch im Jahr 2024 für seine Mitgliedsorganisationen und Einzelmitglieder spezifische Weiterbildungen anbieten, um weiterhin einen Beitrag zur Spezialisierung der ehrenamtlichen Umweltarbeit zu leisten.

1.3. Institutionelles Netzwerk

Zu den institutionellen Aufgaben des DVN zählt schließlich die Entsendung seiner Vertreter:innen in verschiedene Kommissionen auf Landesebene. Diese Vertretung ist gesetzlich vorgeschrieben unter anderem für die Führungsausschüsse der Naturparks, den Führungsausschuss des Nationalparks Stilfser Joch oder den UVP-Beirat, die Geschäftsstelle des DVN unterstützt und begleitet seine Vertreterinnen und Vertreter. Die Geschäftsstelle des Dachverbands wirkt außerdem in verschiedenen, von der Landesregierung getragenen Arbeitsgruppen mit, wie dem technischen Tisch zur Luftqualität, dem Begleitausschusses des EFRE-Programms oder Begleitausschusses zur Umsetzung der regionalen Elemente der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol des nationalen GAP-Strategieplanes 2023-2027.

Die Landesregierung hat außerdem einen informellen Klimatisch eingerichtet mit dem Arbeitstitel „Stakeholder Partnership – Climate Plan South Tyrol“. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz nimmt mit seinen Ehrenamtlichen und der Geschäftsstelle an den regelmäßigen halbtägigen Treffen als Vertreter der Umweltorganisationen im Land teil. Eine Rückkoppelung mit den eigenen Mitgliedsorganisationen und allen anderen klimarelevanten Organisationen im Land, z. B. CAI und WWF, ist unerlässlich. Der Klimatisch soll dem Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit zufolge die Ausarbeitung des zweiten Teils des Klimaplanes (Maßnahmen) sowie den damit zusammenhängenden Prozess der Bewertung und Begleitung der Maßnahmen wesentlich mitgestalten. Der DVN entsendet einen ständigen Mitarbeiter für den Klimatisch, dessen Personalkosten durch eine Erhöhung des Personalkapitals in Absprache mit dem zuständigen Landesamt abgegolten werden.

2. Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit

2.1. Medienarbeit

Eine der grundlegendsten Aufgaben des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz ist die Sensibilisierung der Bewohner:innen Südtirols für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz. Der Dachverband leistet damit einen wesentlichen Beitrag, dass das Verständnis für die Notwendigkeit der ökologischen Transformation und den Wert der intakten Natur erhöht wird. Der Dachverband bedient sich hierbei der klassischen Medienarbeit über Pressemitteilungen und -konferenzen sowie Netzwerkarbeit über persönliche Gespräche mit Entscheidungsträger:innen und Bürger:innen, die sich direkt an die Geschäftsstelle wenden. Punktuell greift der Dachverband bei der Medienarbeit auf die Expertise von Externen zurück sowie auf Übersetzer:innen, um die Zweisprachigkeit zu gewährleisten. Auch die Mitglieder des Vorstands unterstützen die Geschäftsstelle mit ihren Fach- und Sprachkompetenzen in der Öffentlichkeitsarbeit.

2.2. Vor-Ort-Betreuung

Immer wieder wenden sich auch Studierende, Schüler:innen und Schulen an den Dachverband für einen Austausch zu spezifischen Fragen des Umwelt-, Klima- und Naturschutzes, aufgrund der Kompetenz des Dachverbands. Es wird die langjährige Zusammenarbeit mit der Fachoberschule für Tourismus und Biotechnologie Marie Curie, die mit Schüler:innen am Jugendparlament zur Alpenkonvention (YPAC) teilnimmt, fortgesetzt. Das YPAC wird unter anderem vom Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention begleitet. Die Expertise des Dachverbands wird den Schulen unbürokratisch, kostenlos und auch kurzfristig zur Verfügung gestellt.

2.3. Kommunikation nach Innen

Ein Punkt der Sensibilisierungsarbeit für die Geschäftsstelle ist für das Jahr 2024 das Thema Trinkwasser und Plastikvermeidung. In den vergangenen Jahren wurden dank eines wichtigen finanziellen Beitrags der Stiftung Sparkasse und dank des Beitrags der Abteilung 28 die Plattform refill.bz.it geschaffen, die inzwischen knapp 1.800 öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen aufzeigt.

Weiters betreut der Dachverband die Webseite „Flussholz“, die in Zusammenarbeit mit Fischereiverband und Provinz Bozen / Flussraummanagement gestaltet wurde.
<https://www.flussholz.it/>

Die Website www.umwelt.bz.it bietet außerdem eine Fülle an Informationen zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes. Alle Mitglieder (Förderer/Förderinnen) erhalten schließlich einen meist monatlichen Infoletter per Mail. Auch dieses Format wird heuer im Rahmen des im Vorjahr begonnenen Prozesses der Modernisierung neu gestaltet und an die Erfordernisse der Zeit angepasst.

Der Ausbau einer Öko-Fachbibliothek mit naturkundlichen Büchern und Zeitschriften wird weitergeführt. In Absprache mit dem Amt für Bibliothekswesen ist sie im Internetverzeichnis veröffentlicht. Um in begründeten Fällen Alternativen oder Vorschläge des Dachverbandes untermauern zu können, ist es unumgänglich, auch Fachgutachten in Auftrag zu geben.

2.4. Naturschutzblatt

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz gibt zweimal jährlich die Verbandszeitschrift „Naturschutzblatt“ heraus. Der im Jahr 2022 begonnene Prozess der grafischen und inhaltlichen Überarbeitung wird fortgesetzt (Projekt „Young-Relaunch“) mit dem Ziel, das Naturschutzblatt moderner und besser an die Zielgruppen angepasster zu produzieren (unter anderem mit Artikel in italienischer Sprache; frisches Layout). Dazu wird unter anderem die Zusammenarbeit mit einem professionellen Photographen fortgesetzt, wodurch der Dachverband auf ein großes Archiv an aussagekräftigen Bildern zurückgreifen kann. Die Artikel im Naturschutzblatt werden allesamt von Ehrenamtlichen geschrieben, wodurch eine journalistische Begleitung notwendig ist, der unter anderem das Redigieren der Texte zukommt. Fortgeführt wird auch die Tätigkeit des Redaktionsteams innerhalb des Vorstands, das gemeinsam mit der Geschäftsstelle die Schwerpunktthemen auswählt und nach jeder Ausgabe eine Heftkritik erstellt.

Das Naturschutzblatt bietet außerdem den Raum, um die Positionen des DVN in kompakter und anschaulicher Form darzustellen. Die Positionspapiere werden vom ehrenamtlich tätigen Vorstand mit Unterstützung der Geschäftsstelle erarbeitet, zum Beispiel zur Vereinbarkeit von Landschaftsschutz und der Produktion von erneuerbaren Energien.

2.5. Neue Website

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz betreut gleich mehrere Websites, unter anderem für die Projekte Refill und Flussholz. Das Projekt Flussholz wurde 2021 in Zusammenarbeit mit der Agentur für Bevölkerungsschutz, dem Landesfischereiverband, dem Landesamt für Jagd und Fischerei, dem Aquatische Artenschutzzentrum und dem Biologischen Labor der Landesagentur für Umwelt und Klimaschutz initiiert.

Der wichtigste Internetauftritt ist aber die eigene Website. Ähnlich wie für das Naturschutzblatt wird der Prozess der grafischen und inhaltlichen Erneuerung fortgesetzt (Projekt „Young-Relaunch“), damit der Dachverband eine zeitgemäße und benutzerfreundliche Information anbieten kann. Als „Verband der Verbände“ muss sich die Organisation noch mehr jungen Menschen öffnen, deren Bedürfnisse in der Kommunikation und Beteiligung besser berücksichtigt und die Kooperation mit den italienischsprachigen Umweltgruppen festigt. In diesem Sinne wird das unter fachlicher Begleitung und unter dem Arbeitstitel „Young“ erstellte Kommunikations- und allgemeines Strategiekonzept umgesetzt.

Die Website wird nach technischen Verzögerungen innerhalb Juni 2024 in beiden Sprachen online gehen. Den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern im Dachverband für Natur- und Umweltschutz kommt beim Relaunch der Website eine wesentliche Rolle zu, und zwar als Input- und Feedbackgeber sowie bei der Text- und Bildauswahl.

Mit dem durch das Projekt YOUNG umgesetzte grafische Neugestaltung geht auch die Überarbeitung einiger Produkte und kleinerer Kommunikationskanäle einher, wie die Formulare zum Beitritt zum Dachverband, diverse Beschilderungen (z. B. Türschild) sowie die Einkaufstaschen aus biologischer und fairer Baumwolle. Das Mehrjahresprojekt YOUNG soll 2024 abgeschlossen werden.

2.6. Instagram

Als letzter Baustein des Projektes YOUNG wird ein DVN-Instagramkanal aufgebaut, um mit jungen Menschen in Kontakt zu treten. Es soll in erster Linie ein Kommunikationskanal werden, welcher zuverlässig und korrekt News, Themenschwerpunkte, Veranstaltungen und Projekte dem jungen Zielpublikum näherbringen soll.

3. Projekte

3.1. Umweltausgleichsmaßnahmen

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz hat in enger Zusammenarbeit mit dem Heimatpflegeverband und dem Alpenverein Südtirol ein mehrjähriges Projekt zu Umweltausgleichsmaßnahmen auf die Beine gestellt, das im Jahr 2023 abgeschlossen werden sollte, nun aber aufgrund von zusätzlichen Inputs im ersten Halbjahr 2024 in Druck geht. Die drei Vereine zielen darauf ab, dass der ökologische Ausgleich nicht als lästige Pflicht, sondern als selbstverständlicher und wesentlicher Baustein des Natur- und Landschaftsschutzes sowie der Raumordnung und der Ortsplanung verstanden wird. Im Herbst ist dazu ein eintägiger Hybrid-Fortbildungsworkshop für diverse Kammern geplant (Architekten, Agronome etc.).

In Südtirol fehlen derzeit nachvollziehbare und einheitliche Bewertungsregeln für den Eingriff wie auch für den Ersatz oder Ausgleich. Im Jahr 2022 wurden daher mehrere Experten befragt, darunter Mitarbeitende des Amtes für Raumplanung und des Amtes für Natur. Im November 2022 wurde dann ein Workshop organisiert, an dem Vertreter der Ämter und der Umweltverbände gemeinsam die Grundlagen für einen Handlungsleitfaden erarbeitet haben. Dieser soll als (freiwillige) Richtlinie für die Erstellung von naturschutzfachlichen Gutachten hinsichtlich der Bewertung von Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen dienen und zu einer Objektivierung der Naturschutzverfahren führen.

Dieser zwischen Landesämtern und Umweltorganisationen abgestimmte und gemeinsam erarbeitete Leitfaden soll schließlich auch den Südtiroler Gemeinden als Handreichung und Grundlage dienen. Die Gemeinden müssen in den kommenden Jahren ein Gemeindeentwicklungsprogramm erarbeiten, also die strategische Entwicklung der Gemeinde und damit den Schutz der Landschaft, der Natur, der Artenvielfalt und die Wege zur Klimaneutralität definieren. Es ist daher ganz entscheidend, dass auch der Natur- und Klimaschutz informiert und befähigt ist, sich in diese Planungsprozesse, die die Gemeinden im nächsten Jahrzehnt entscheidend prägen werden, einzubringen. Im Herbst 2024 wird daher für die Nachhaltigkeitsbeauftragte der Gemeinden (und andere interessierte Gemeindevertreter:innen) ein Workshop zu den Umweltausgleichsmaßnahmen organisiert.

3.2. Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Die Gemeindeentwicklungsprogramme sind neben dem Südtiroler Klimaplan die wichtigsten planerischen Instrumente, um das von der Landesregierung vorgegebenen Ziel der Klimaneutralität 2040 zu erreichen. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz wird daher in diesem Bereich erfolgreiche Aktionen fortsetzen, wie der autofreie Tag auf den Mendelpass am 21. September 2024. Dabei wird auch auf die Zusammenarbeit mit ähnlichen Veranstaltungen gesetzt, die zur Sensibilisierung und der Aufwertung von möglichst autofreien Pass-Straßen setzen.

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt sind Resilienz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Weitreichende Anpassungsstrategien an die bereits erfolgten und zunehmend ansteigenden

Auswirkungen des Klimawandels in Südtirol wird im Klimaplan (Teil 1) als eine Dringlichkeit formuliert und im Detail: „Wichtiger Bestandteil dieser Pläne ist ein raumordnerisches Konzept, das die Nettoneuversiegelung bis 2030 halbiert und bis 2040 auf null bringt“ (Aktionsfeld 6.13). Dieser thematische Schwerpunkt wird auch weiterhin vom DVN bearbeitet.

3.3. Biotop-Patenschaften (Schutz der Artenvielfalt)

Mehrere Mitgliedvereine des Dachverbands für Natur- und Umweltschutz bzw. ehrenamtlich Tätige betreuen im Eisacktal, im Vinschgau, im Großraum Bozen und im Unterland/Überetsch Biotope und übernehmen Biotop-Patenschaften. Die ehrenamtlichen Biotop-Pat:innen leisten einen ganz wesentlichen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt, da der amtliche Naturschutz aufgrund der Ressourcenknappheit bzw. aktueller Dringlichkeiten (z. B. Borkenkäfer) die Biotope nicht regelmäßig besuchen kann. Die Biotop-Pat:innen unterstützen das Amt für Natur und die Forstbehörde dabei etwaige Fehlentwicklungen rechtzeitig festzustellen und Verbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Die Biotop-Patenschaften werden auch auf den Meraner Raum ausgedehnt, erste Gespräche dazu sind bereits im Gange. Das Projekt Biotop-Patenschaften wird, wie die Initiative Gemeinschaftsgärten, erst durch die vielen ehrenamtlichen Stunden möglich.

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz will im Jahr 2024 in enger Absprache mit dem Amt für Natur das Projekt weiterentwickeln. Dazu zählt Öffentlichkeitsarbeit, um das Interesse an der Übernahme einer Patenschaft zu erhöhen und damit das Netzwerk der Biotop-Paten zu stärken und zu vergrößern. Wesentlich ist auch die Ausarbeitung eines Konzepts einer öffentlich zugänglichen Plattform mit dem Zweck, die Einsätze besser zu koordinieren und die Ergebnisse (z. B. die gesammelte Menge an Müll) zu dokumentieren.

3.4. Projekt Netzwerk Bartgeier

Gemeinsam mit mehreren Südtiroler Partnern (u. a. Amt für Jagd und Fischerei, Südtiroler Jagdverband) arbeitet der Dachverband an der Ausarbeitung eines länderübergreifendes Bartgeier-Projekt mit, dessen Ziele neben dem Schutz und der Unterstützung der Verbreitung des Bartgeiers in den Ostalpen auch die Ermittlung von Gefährdungen für die Art und eine Vernetzung der beteiligten Regionen, Institutionen und Personen beinhalten.

3.5. Projekt Baumgart

Die Initiative „*Baumgart*“ wird gemeinsam mit dem Amt für Natur, Eurac Research, Roten Hahn (Südtiroler Bauernbund), Bioland Südtirol, dem Verein Sortengarten Südtirol und dem Heimatpflegeverband fortgesetzt. Baumgart verfolgt das Ziel für die zahlreichen Funktionen und Werte von Streuobstwiesen zu sensibilisieren und damit ihren Erhalt und die Neuanlegung zu fördern. Die Ergebnisse fließen in das Biodiversitätsmonitoring Südtirol ein. Alles zum Thema Streuobstwiese findet man auf der neu ins Leben gerufenen Homepage: <https://www.baumgart.it/>

Zum dritten Mal soll die erstmals 2022 organisierte Streuobstwiesenmeisterschaft durchgeführt werden. Die Partner organisieren außerdem eine Weiterbildung für Planer*innen und Gemeindevertreter*innen (insbesondere Nachhaltigkeitsbeauftragte), damit die Streuobstwiesen bereits in die Gemeindeentwicklungsprogramme Eingang finden und neben privaten Initiativen auch die öffentliche Hand neue solche Anger anlegt.

Innerhalb der sehr vielfältigen Partnerschaft hat das Dachverband für Natur- und Umweltschutz insbesondere die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit übernommen, während zum Beispiel andere Partner für die Ausbildung und persönliche Beratung von Landwirten zuständig sind. Wesentlich ist dabei die Gestaltung eines gemeinsamen Onlineauftritts, der die bisherigen Ergebnisse des Projekts, aber auch die einzelnen Arbeitspakete vorstellt (z. B. Beratung zur Anlegung einer Streuobstwiese durch den Verein Sortengarten).

4. Internationale Alpenschutzkommission in Zusammenarbeit mit CIPRA

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz ist zugleich die regionale Vertretung der CIPRA und setzt sich damit besonders für die Umsetzung der Protokolle der Alpenkonvention ein. Arbeitsschwerpunkte sind für das Jahr 2024 die Olympischen Winterspiele 2026 in den italienischen Alpen, der immer noch zunehmende Transitverkehr über den Brennerpass, die touristische Entwicklung insbesondere im Wintersport sowie die Energiewende und die damit zusammenhängende Nutzung der Ressourcen in den Alpen.

Dieses alpenübergreifende Engagement und die Vernetzung sind insbesondere dank der vielen ehrenamtlichen Stunden möglich. So nehmen Mitglieder des Vorstands regelmäßig an den virtuellen sowie persönlichen Treffen mit den Präsident:innen der CIPRA-Vertretungen in den anderen Alpenstaaten teil.

Ausblick

Die vielfältige Tätigkeit des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz wurde auch in diesem außergewöhnlichen Jahr erst ermöglicht durch die finanzielle Förderung der Abteilung Natur und Raum der Autonomen Provinz Bozen, von Banken und Stiftungen und nicht zuletzt durch den Jahresbeitrag vieler Mitglieder, aber auch durch die finanziellen Zuwendungen von Spender:innen. Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz möchte sich an dieser Stelle bei allen bedanken, die seine Arbeit ideell und finanziell unterstützen.

Bozen, Februar 2024

Präsident des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz EO